

**Bezugspreise**  
Für halbes monatlich bei zweimaliger  
Zustellung 1.40 Mark, vierteljährlich  
4.20 Mark, durch die Post 4.05 Mark  
ausschließlich, Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen. — Im  
amtlichen Zeitungverzeichnis unter  
Coole-Zeitungsangabe. Für un-  
verlangt eingegangene Manuscripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe „Coole-Zeitung“ gestattet.  
Verantwortl. Schriftführer Hr. 1140,  
der Anlagen-Abteilung Hr. 1142,  
der Druckerei-Abteilung Hr. 1133,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

# Coole-Zeitung

Zweihundfünftägiger Jahrgang.

Nr. 132.

Halle, Dienstag, den 19. März

1918.

**Angaben**  
werden die Tagespreise 25 mm breite  
Kolonne oder deren Raum mit  
30 Pf. u. 10% Zuschlag berechnet  
und in anderen Anzeigenzeilen u.  
allen Anzeigenzeilen angen.  
alle Anzeigenzeilen angen.  
Reklamen die 75 mm breite Seite  
1 Mt. u. 10% Zuschl. Anzeigen-  
annahme schließt vorm. 11 Uhr,  
für die Sonntags-Nr. abds. 6 Uhr.  
Abstellungen, soweit zulässig,  
müssen schriftlich erfolgen. Ersat-  
lungsort: Halle a. S. Erstes tgl.  
2mal, Sonntags 1 mal. Schriftf. u.  
a. Haupt-Verantwortl.: Halle, Gr.  
Brauhausstr. 17. Neben-Verantwortl.  
Halle, Markt 24 u. Gr. Ulrichstr. 92.

## Opposition gegen Hollands Regierung.

Erfolgreiche Erkundungsvorstöße an mehreren Stellen der westlichen Front. — Rund 400 Gefangene eingebracht.

### Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Stroh Hauptquartier, 19. März.

**Weitläufiger Kriegsschauplatz.**

Seereschlange Kronprinz Rupprecht.

Sturmtruppen preislicher, bapziger und süßlicher Divisionen führten in Flandern erfolgreiche Erkundungen aus und nahmen dabei mehr als 300 Belgier gefangen.

Von der Küste bis zum La Bassée-Kanal war der Feuerkampf am Abend sehr lebhaft, an der übrigen Front blieb er in wässigen Grenzen.

Seereschlange Deutscher Kreuzfahr und Gollwitz.

Bei Zwinncourt holten Brandenburgische Stoßtrupps nach hartem Kampfe 20 Gefangene aus den feindlichen Gräben. Das Artillerieleute lief hebrerischen von Reims und in der Champagne zeitweilig auf; an der Nordfront von Verdun nahm es an Stärke zu. Wir setzten unsere Erkundungen fort. Südliche Abteilungen beachteten auf dem Küsten der Maas 16 Gefangene ein.

Seereschlange Herzog Albrecht.

An vielen Stellen der löhringlichen Front, in den Bogen und im Sandaun regte Tätigkeit der Franzosen.

Wie schon gestern im Luftkampfe und von der Erde aus 23 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister zu den doff.

### 19000 Tonnen versenkt

Berlin, 18. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiete um England vernichtete unsere Unterseeboote

19000 Tonne R-Z.

veinlichen Handelschiffstraßen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### Die Opposition in Holland.

Genf, 19. März. (Privattelegramm.) Schwärze Wätter örterichten aus dem Haag: Man rechne in politischen Kreisen in der Frage des Ultimatums der Entente, doch werde die Opposition in der Minderheit bleiben.

### Hollands Entschöpfung als erniedrigend

WTB. Rotterdam, 18. März. Der „Nieuwe Rotterdamische Courant“ schreibt: Die Rotterdamer Redner hielten es lo gut wie zweifellos, daß die Niederlande die Behauptung des unabhängigen und Amelias nicht annehmen würden. Dadurch, daß dies nun doch geschieht, ist für die materielle Interessen der Niederlande ein Verlust der materiellen Interessen der Niederlande ein Verlust. Indessen dürfen England und Amerika nicht impudant sein, trotz der niederländischen Schiffe zu rechnen. Der für jeden Fall zu erwartenden Geldbeschöpfung legen die Niederlande nicht viel Wert bei, weil der Bau neuer Schiffe für diese unmöglich ist. Im allgemeinen sieht man in den Kreisen der Niederlande die Entschöpfung als erniedrigend und nicht gut begriffen an. Ueber das Schicksal der niederländischen Beziehungen der in Amerika liegenden Schiffe ist man beunruhigt. Ein Teil von ihnen wird sich vermutlich weigern, auf bewaffneten Schiffen in das Sperrgebiet zu fahren.

### Weitere Verhandlungen.

WTB. Washington, 19. März. (Reuters.) Die Erörterungen über die Verwendung der holländischen Schiffe durch feindliche Ueberreichtum oder auf dem Wege der Requisition dauern fort, während die Regierung die holländische Antwort erwartet. Die Wagnisse sind jedoch aufgehoben, bis die Antwort hier eingegangen ist, was nicht vor Dienstag der Fall sein wird.

### Lenins Stellung unerschütterlich.

WTB. Rotterdam, 18. März. „Daily News“ melden aus Moskau vom 15. März: Auf dem Sowjetkongress waren von 1094 vertretenen Abgeordneten 737 Bolschewiki und 238 Sozialrevolutionäre. Nach Verlesung der Begründungstelegramme und der Bolschewiki Billions berichtete Tschischewin über die Friedensbedingungen. Lenin wurde mit einer Ovation empfangen, die bewies, wie wenig seine Stellung erschütterlich ist. Er hielt eine lange Rede über seine Auffassung von Anglens Bedrohungen, die ihm den Weg für den endgültigen Kampf verschaffen könnten. Nach Lenins Rede wurde die Versammlung verlegt.

### Die Londoner Konferenzen.

WTB. London, 17. März. (Reuters.) Amtlich. Die Zusammenkunft des Obersten Kriegsrates, ebenso wie wichtige politische Besprechungen unter dem Vorsitz des Premierministers wurden abgehalten. Die letzteren in London am 14., 15. und 16. März. Sie fanden im Wesen der Premierminister von England, Frankreich und Italien. und in Gegenwart anderer Minister nebst ihren militärischen und sonstigen Sachverständigen statt.

### Angeblicher Dynamitanschlag in Amerika.

Amsterdam, 19. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Washington wird gemeldet: Der Senat beschloß sich mit der Untersuchung eines Dynamitanschlags auf der Schiffsverwerf von Rock Island bei Philadelphia. Dort wurde ein geheimnisvolles Lager von 245 Pfund Sprengstoff entdeckt.

### Amerikas Ausgaben für seine Flotte.

Amsterdam, 19. März. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Washington wird gemeldet: Nach den Berichten des Flottenkomitees des Repräsentantenhauses können im kommenden Finanzjahre 1.3 Milliarden Dollar für die Flotte angewandt werden.

### Wann trifft Joffe in Berlin ein?

Genf, 19. März. (Privattelegramm.) Eine Meldung der Petersburger „Pravda“ besagt: Aufstand würde am 1. April die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland wieder aufheben. Der russische Botschafter in Berlin wurde bereits in den letzten Tagen des März nach Berlin überstellt, falls bis dahin die nötigen Vorbereitungen erledigt sind.

### Engländer in Finnland gefangen.

Stockholm, 19. März. (Eigene Drahtnachricht.) Flüchtlinge aus Finnland werden, daß die Engländer (?) beim Bootmarsch auf 30 Engländer gefangen genommen haben, die sich nicht rechtzeitig hatten in Sicherheit bringen können.

### Geunken.

Kopenhagen, 19. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der Dampfer A. G. Petersen ist am 14. März im Hafen von København nach einer Kollision mit einem dänischen Schiffe gesunken.

### Jinnischer Jucker für Deutschland!

Stockholm, 19. März. (Eigene Drahtnachricht.) Es wird hier bekannt, daß Finnland wahrscheinlich in nächster Zeit mit der Ausfuhr von Zucker nach Deutschland beginnen wird.

### Massenverhaftungen in Frankreich.

Genf, 19. März. (Privattelegramm.) Die vereinigten Sozialisten der französischen Kammer haben über die in den letzten Tagen erfolgten Massenverhaftungen in Paris und dem Seine-Departement eine Interpellation an Clemenceau in der Kammer eingebracht. Aus dem Inhalte der Interpellation ergibt sich, daß die Zahl der Verhafteten 150 übersteigt und daß der Grund der Verhaftungen die Verhinderung unpatriotischer Gesinnung im Bereiche mit dem Meer ist.

### Der 1. Mai in Italien.

Zürich, 19. März. (Privattelegramm.) Wie der „Avanti“ meldet, beschloß die Sozialistenpartei in Italien die Feierung des 1. Mai als allgemeinen Arbeiterferiertag in Italien und ihn als Demonstration für den allgemeinen Frieden zu feiern.

### Romreise des Münchener Nuntius.

Berlin, 19. März. In der „Täglichen Rundschau“ steht man: Der Münchener Nuntius Mgr. Pacelli ist nach Rom abgereist. Vielleicht hören wir demnächst aus Rom, was der Grund dieser Reise ist, die in einem politisch einschneidenden Augenblick angereist wurde.

### Hindenburg über die Ausichten im Westen.

Berlin, 19. März. Hindenburg sagt in einem Danktelegramm an den Frontführer des Kroning Heeres: „So Gott will, werden wir auch im Westen den feindlichen niderzuringen und den Weg zum allgemeinen Frieden frei machen.“

